Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

99. Sitzung am 15. Juli 2016

Projektnummer:	15/074
Hochschule:	Hochschule der Wirtschaft für Management, Mannheim
Studiengänge:	Management und Unternehmensführung (B.A.) Beratung und Vertriebsmanagement (B.A.) Management in International Business (B.A.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Die Studiengänge werden gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 15. Juli 2016 bis zum Endes des Sommersemesters 2023

Auflage 1
Die vorgesehenen Praxisanteile werden so gestaltet, dass ECTS-Punkte erworben werden können *(siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Nr. 5 des Beschlusses des Akkreditierungsrates zur Auslegung der ländergemeinsamen Strukturvorgaben i.d.F vom 03.06.2013)*

Die Auflage ist erfüllt.
Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 30. Juni 2017

Auflage 2 (nur Studiengang „Management in International Business“)
Der im Zulassungsverfahren geforderte Nachweis angemessener Englischkenntnisse ist in der entsprechenden Anlage zur Rahmenprüfungsordnung zu regeln *(siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates i.d.F. vom 20.12. 2013)*

Die Auflage ist erfüllt.
Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 30. Juni 2017

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:
Hochschule der Wirtschaft für Management, Mannheim

Bachelor-Studiengänge:
Management und Unternehmensführung
Beratung und Vertriebsmanagement
Management in International Business

Abschlussgrade:
Bachelor of Arts (B.A.)

Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

Kurzbeschreibung des Studienganges „Management und Unternehmensführung“
Der Studiengang wendet sich an Bewerber mit Hochschulzugangsberechtigung, die eine praxisnahe Ausbildung für die Wahrnehmung von Aufgaben im Management anstreben. Ihnen werden Kompetenzen in allen betriebswirtschaftlichen Funktionen vermittelt, zusätzlich erwerben sie methodische, sozial-kommunikative und interkulturelle Qualifikationen. Die Ausbildung soll z.B. zur Wahrnehmung assistierender Aufgaben im Bereich der Geschäftsführung, im Controlling, zur Unternehmensgründung oder -übernahme in der Familiennachfolge, befähigen.

Kurzbeschreibung des Studienganges „Beratung und Vertriebsmanagement“
Der Studiengang wendet sich an Bewerber mit Hochschulzugangsberechtigung, die eine praxisnahe Ausbildung für die Wahrnehmung von Aufgaben im Vertriebsmanagement und diesbezüglicher Beratung anstreben. Ihnen werden Kompetenzen in allen betriebswirtschaftlichen Funktionen vermittelt, zusätzlich erwerben sie methodische, sozial-kommunikative und interkulturelle Qualifikationen. Die Ausbildung soll zur Wahrnehmung von Tätigkeiten im Vertrieb, z.B. als Key-Account Manager, als Mitarbeiter im Vertriebsdienst, als Gebietsverkaufsleiter oder als Assistent in der Vertriebsleitung, befähigen.

Kurzbeschreibung des Studienganges „Management in International Business“
Der Studiengang wendet sich an Bewerber mit Hochschulzugangsberechtigung, die eine praxisnahe Ausbildung für die Wahrnehmung von Managementaufgaben im internationalen/interkulturellen Kontext anstreben. Neben dem Erwerb aller notwendigen betriebswirtschaftlichen Kompetenzen soll die Vermittlung sprachlicher, interkultureller und persönlichkeitsbildender Inhalte den Absolventen dazu befähigen, sich erfolgreich in der internationalen Geschäftswelt zu orientieren.

Zuordnung der Studiengänge:
grundständig

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:
6 Semester, 180 ECTS-Punkte

Studienform:
Vollzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:
nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):
30, einzügig

Start zum:
sowohl zum Wintersemester als auch zum Sommersemester

Erstmaliger Start der Studiengänge:
Sommersemester 2011

Akkreditierungsart:
Re-Akkreditierung

letzter Akkreditierungszeitraum:
Sommersemester 2011 bis Ende des Sommersemesters 2016

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens[1]

Am 28. Juli 2015 wurde zwischen der FIBAA und der Hochschule der Wirtschaft für Management, Mannheim, ein Vertrag über die Re-Akkreditierung der Studiengänge „Management und Unternehmensführung“ (B.A.), „Beratung und Vertriebsmanagement“ (B.A.) sowie „ Management in International Business“ (B.A.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 04. Februar 2010. Am 04. März 2016 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Professor Dr. Ullrich Günther
Leuphana Universität, Lüneburg
Professur für Wirtschaftspsychologie
(Wirtschaftspsychologie, Human Resources,
interkulturelle Psychologie)

Professor Dr. Bernt Mayer
Ostbayrische Technische Hochschule Amberg-Weiden
Professur für Unternehmens- und Personalführung
(Unternehmensführung, Personalführung,
Human Resource Management, interkulturelles Management,
Personalforschung, Wirtschaftspsychologie)

Professor Dr. Lutz H. Schminke
Hochschule Fulda
Professur für Internationales Management und Marketing
(Strategisches und operatives Marketing, Vertrieb, Direktmarketing,
Dienstleistungsmarketing, Customer Relationship)

Professor Dr. Rembert Horstmann
IMPERIAL Logistics International
Leiter Marketing (Vertrieb, General Management)

Eleftheria-Eleni Kapourani
ESB Business Reutlingen
Studierende International Business (B.Sc.)

FIBAA-Projektmanager:
Hermann Fischer, MDgt. a.D.

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 24. und 25. Mai 2016 in den Räumen der Hochschule in Mannheim durchgeführt. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

[1] Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 09. Juni 2016 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 17. Juni 2016; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

Zusammenfassung

Die Bachelor-Studiengänge „Management für Unternehmensführung“ (B.A.), „Beratung und Vertriebsmanagement“ (B.A.) sowie „Management in International Business“ (B.A.) entsprechen mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse sowie den landesspezifischen Strukturvorgaben in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Sie sind modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließen mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Die Bachelor-Studiengänge erfüllen somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und können von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren vom 15. Juli 2016 bis zum Endes des Sommersemesters 2023 unter den nachfolgend benannten Auflagen akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bei allen drei Studiengängen hinsichtlich der ECTS-tauglichen Ausgestaltung des Praktikums. Bei dem Studiengang „Management in International Business“ sehen sie zusätzlich die Notwendigkeit, in der Prüfungsordnung den Nachweis der für die Zulassung geforderten angemessenen englische Sprachkenntnisse zu regeln. Daher empfehlen sie, die Akkreditierung mit folgenden Auflagen zu verbinden:

> <u>Auflage 1</u>
> Die vorgesehenen Praxisanteile werden so gestaltet, dass ECTS-Punkte erworben werden können *(siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Nr. 5 des Beschlusses des Akkreditierungsrates zur Auslegung der ländergemeinsamen Strukturvorgaben i.d.F vom 03.06.2013)*
>
> <u>Auflage 2 (nur Studiengang „Management in International Business“)</u>
> Der im Zulassungsverfahren geforderte Nachweis angemessener Englischkenntnisse ist in der entsprechenden Anlage zur Rahmenprüfungsordnung zu regeln *(siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates i.d.F. vom 20.12. 2013)*

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 15. April 2017 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

Informationen

Informationen zur Institution

Die Hochschule der Wirtschaft für Management ist eine private Hochschule, die vom Land Baden-Württemberg im Jahr 2011 staatlich anerkannt und vom Wissenschaftsrat im selben Jahr institutionell für einen Zeitraum von fünf Jahren akkreditiert wurde. Im Jahr 2015 re-akkreditierte der Wissenschaftsrat die Hochschule für weitere fünf Jahre und begründete seine Entscheidung u.a. wie folgt:

„Die Hochschule verfügt über ein konsistentes Leitbild einer praxisorientierten und unternehmensnahen Ausbildung. Das innovative Hochschulmodell … beruht auf der Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen. … Die Hochschule wird ihrem Anspruch, eine praxisnahe und zugleich theoretisch fundierte Ausbildung zu bieten, gut gerecht. … Ausgesprochen positiv beurteilt der Wissenschaftsrat die Kooperationsbeziehungen … mit Unternehmen in der Metropolregion Rhein-Neckar."

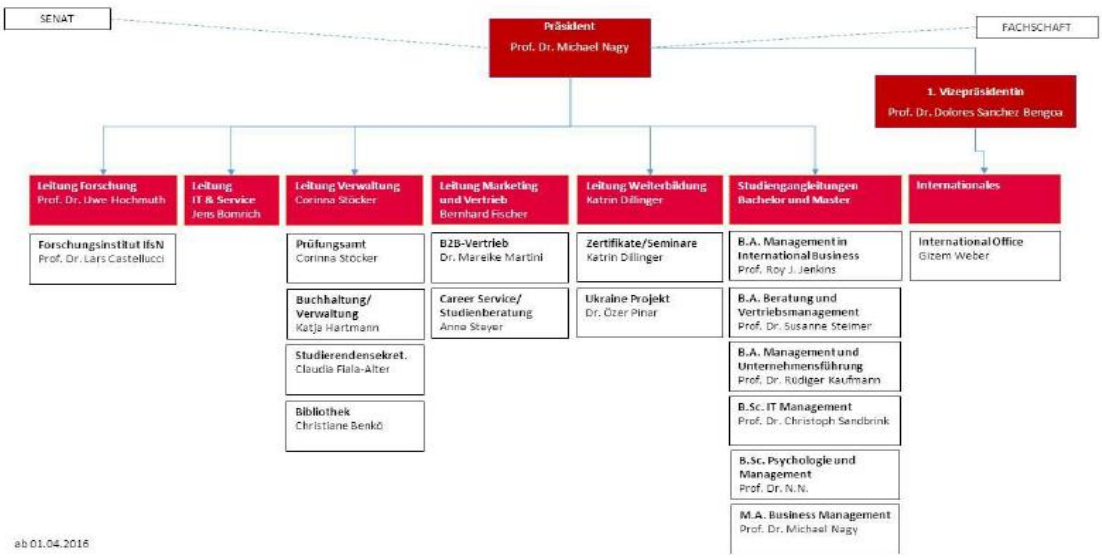
In ihrem vom Wissenschaftsrat referierte Leitbild positioniert sich die Hochschule als unternehmensnahe Einrichtung, die in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaft den Unternehmen die dringend benötigten Fach- und Führungskräfte zur Verfügung stellt, wobei sie besonders „"Hidden Talents", die auf Grund ihrer sozialen oder kulturellen Herkunft Unterstützung zu Studium und Karriere benötigen, fördert. Weltoffenheit und internationale Vernetzung, die Herstellung von Chancengleichheit, die Förderung sozialen Engagements, von Leistungsbereitschaft und Selbstverantwortung sind weitere zentrale Aspekte ihres Selbstverständnisses.

Träger der Hochschule ist die „Hochschule der Wirtschaft für Management GmbH", an der der INTERNATIONALE BUND (IB) mit 75 % beteiligt ist. Weitere Gesellschafter sind die „HdWM Beteiligungs GmbH & Co.KG", die „MAFAB Mannheimer Forschungsgesellschaft für Arbeit und Bildung mbH", das „Deutsch-Türkische Institut für Arbeit und Bildung e.V." sowie das „Heinrich-Vetter-Forschungsinstitut für Arbeit und Bildung e.V". Die Hochschule wird von einem Kuratorium, dem Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Forschung, Politik und internationalen Institutionen angehören, in ihrem Bestreben der Netzwerkbildung mit Unternehmen der Wirtschaft, der Profilbildung und Wettbewerbsfähigkeit unterstützt.

An der Hochschule sind im Wintersemester 2015/16 rund 360 Studierende in den Studiengängen

- Management und Unternehmensführung (B.A.)
- Beratung und Vertriebsmanagement (B.A.)
- Management in International Business (B.A.)
- Sustainable Management (MBA, auslaufend)
- Sales Management (MBA, auslaufend)

eingeschrieben, ab Wintersemester 2016/17 kommen die Studiengänge "Psychologie und Management" (B.Sc.) sowie „Business Management" (M.A.) hinzu. Die Studierenden werden von 16 an der Hochschule beschäftigten Professoren sowie externen Lehrpersonen betreut. Ihre Organisation stellt die Hochschule wie folgt dar:



Weiterentwicklung der Studiengänge, Umsetzung von Empfehlungen, statistische Daten und Evaluationsergebnisse

Die hier gegenständlichen Programme wurden im März 2011 von der FIBAA bis zum Ende des Sommersemesters 2016 erstakkreditiert, wobei für den Studiengang „Management und Unternehmensführung“ sieben, für den Studiengang „Beratung und Vertriebsmanagement“ sechs und für den Studiengang „Management in International Business“ drei Auflagen ausgesprochen wurden. Hinsichtlich aller dieser Auflagen hat die Hochschule die fristgerechte Erfüllung nachgewiesen. Darüber hinaus wurde eine Reihe von Empfehlungen ausgesprochen:

Empfehlungen für alle drei Studiengänge

1. Erhöhung des Anteils an mathematischen, statistischen und volkswirtschaftsnahen Fächern im Curriculum.
   Umsetzung lt. Hochschule:
   Implementierung des Moduls „Wirtschaftsmathematik“ und Verschiebung des Moduls „Angewandte Statistik“ vom ersten auf das zweite Semester. Erhöhung des quantitativen Anteils im Modul „Managementforschung“ und Erweiterung des Curriculums um das Modul „Forschungsmethoden“.

2. Präzisierung und vollständige Verschriftlichung des didaktischen Konzeptes.
   Umsetzung lt. Hochschule:
   Das didaktische Konzept liegt verschriftlicht, präzisiert und vervollständigt vor. U.a. Einführung eines Lehr- und Lernplans und eines Bachelor-Kolloquiums.

3. Einrichtung eines Beirats.
   Umsetzung lt. Hochschule:
   Aufgrund der Größe der Hochschule und ihrer engen Verflechtung mit den Partnerunternehmen keine institutionelle Einrichtung eines Beirats, vielmehr ständiger Austausch aller am Studiengang Beteiligten mit Vertretern der Unternehmen und ihre Einbeziehung in die Curriculums(weiter)-entwicklung.

Zum Studiengang
Management und Unternehmensführung
hat die Akkreditierungskommission die weitere Empfehlung gegeben:

4. Stärkere Abstimmung der Zielsetzung des Studienganges mit dem Curriculum.
   Umsetzung lt. Hochschule:

Entwicklung eines neuen Moduls „Risiko- und Krisenmanagement“, stärkere Ausrichtung des Moduls „Mittelstands- und Konzernmanagement“ auf Familienunternehmen und Konzerne mit langjähriger Tradition, Fokussierung des Moduls „Unternehmensprofile“ auf das Kernfach „Entrepreneurship“ sowie Einbeziehung des Themas Nachhaltigkeit in das Modul „Unternehmensethik“.

Unabhängig von der Umsetzung der vorgenannten Empfehlungen macht die Hochschule folgende Weiterentwicklungen geltend:

- Verlegung der Module „Buchführung und Bilanzierung“ sowie „Kosten- und Leistungsrechnung“ als Grundlagenveranstaltungen vom dritten in das zweite Semester, gleichzeitig Verschiebung des Moduls „Finanzierung und Investitionen“ vom zweiten auf das dritte Semester. Begründung: Die für das Modul „Finanzierung und Investitionen“ benötigten Kompetenzen werden rechtzeitig im zweiten Semester erworben.
- Zusammenführung der Module „Allgemeines Wirtschaftsrecht“ und „Spezielles Wirtschaftsrecht“ zum Modul „Wirtschaftsrecht“ und Platzierung im fünften Semester. Begründung: bessere Abstimmung mit der Praxis
- Verlängerung des Praktikums von 12 auf 18 Wochen und Erhöhung der ECTS-Punkte von 20 auf 30. Begründung: Anforderung der Unternehmen.

Die Hochschule hat die statistischen Daten der Studierenden des Studienganges Management und Unternehmensführung wie folgt visualisiert:

		1. Durchführung SS 2011	2. Durchführung WS 2011	3. Durchführung SS 2012	4. Durchführung WS 2012	5. Durchführung SS 2013	6. Durchführung WS 2013	7. Durchführung SS 2014	8. Durchführung WS 2014	9. Durchführung SS 2015	10. Durchführung WS 2015
# Studienplätze		30	30	30	30	30	30	30	30	30	30
# Bewerber	∑	10	35	26	91	47	172	48	85	34	105
	w	4	9	8	28	22	82	13	31	15	49
	m	6	26	18	63	25	90	35	54	19	56
Bewerberquote		33,33%	116,67%	86,67%	303,33%	156,67%	573,33%	160,00%	283,33%	113,33%	350,00%
# Studienanfänger	∑	8	27	19	24	17	36	16	27	14	37
	w	3	6	4	8	6	10	4	12	7	16
	m	5	21	15	16	11	26	12	15	7	21
Anteil der weiblichen Studierenden		0,38	0,22	0,21	0,33	0,35	0,28	0,25	0,44	0,50	0,43
# ausländische Studierende	∑	1	0	1	3	1	2	2	5	1	3
	w	0	0	1	0	0	1	1	4	1	1
	m	1	0	0	3	1	1	1	1	0	2
Anteil der ausländischen Studierenden		0,13	0,00	0,05	0,13	0,06	0,06	0,13	0,19	0,07	0,08
Auslastungsgrad		26,67%	90,00%	63,33%	80,00%	56,67%	120,00%	53,33%	90,00%	46,67%	123,33%
# Absolventen	∑	6	19	13	22						
	w	3	5	4	8						
	m	3	14	9	14						
Erfolgsquote		75,00%	70,37%	68,42%	91,67%						
Abbrecherquote		*25,00%*	*29,63%*	*31,58%*	*8,33%*						
Durchschnittl. Studiendauer		6	6	*6*	*6*						
Durchschnittl. Abschlussnote		*2,01*	*2,06*	*2,16*	*2,12*						

Nach einer von der Hochschule ergänzend vorgelegten Statistik haben von den insgesamt 18 „Abbrechern“ der Durchgänge SS 2011 bis WS 2012 elf Studierende die Hochschule oder die Kohorte gewechselt, sodass sich die Zahl der tatsächlichen Abbrecher auf neun reduziert.

Beratung und Vertriebsmanagement

Unabhängig von der Umsetzung der drei vorgenannten Empfehlungen, die im Rahmen der Erstakkreditierung ausgesprochen wurden, macht die Hochschule folgende Weiterentwicklungen geltend:

- Verlegung der Module „Buchführung und Bilanzierung“ sowie „Kosten- und Leistungsrechnung“ als Grundlagenveranstaltungen vom dritten in das zweite Semester, gleichzeitig Verschiebung des Moduls „Finanzierung und Investitionen“ vom zweiten auf

das dritte Semester. Begründung: Die für das Modul „Finanzierung und Investitionen“ benötigten Kompetenzen werden im zweiten Semester erworben.

- Zusammenführung der Module „Allgemeines Wirtschaftsrecht“ und „Spezielles Wirtschaftsrecht“ zum Modul „Wirtschaftsrecht“ und Platzierung im fünften Semester. Begründung: bessere Abstimmung mit der Praxis
- Verlängerung des Praktikums von 12 auf 18 Wochen und Erhöhung der ECTS-Punkte von 20 auf 30. Begründung: Anforderung der Unternehmen.
- Einführung des Moduls „IT-Anwendungen im Vertrieb“, dafür Fortfall des Moduls „Projekte und Prozesse“. Begründung: Reaktion auf die Forderung der Praxis nach stärkerer IT-Kompetenz und Berücksichtigung zunehmender Digitalisierung im Vertriebsmanagement

Die Hochschule hat die statistischen Daten der Studierenden wie folgt visualisiert:

		1. Durchführung SS 2011	2. Durchführung WS 2011	3. Durchführung SS 2012	4. Durchführung WS 2012	5. Durchführung SS 2013	6. Durchführung WS 2013	7. Durchführung SS 2014	8. Durchführung WS 2014	9. Durchführung SS 2015	10. Durchführung WS 2015
# Studienplätze		30	30	30	30	30	30	30	30	30	30
# Bewerber	∑	13	53	28	50	26	87	28	59	18	66
	w	6	25	15	21	10	36	10	22	9	24
	m	7	28	13	29	16	51	18	37	9	42
Bewerberquote		43,33%	176,67%	93,33%	166,67%	86,67%	290,00%	93,33%	196,67%	60,00%	220,00%
# Studienanfänger	∑	11	25	17	48	9	33	14	24	14	18
	w	6	13	8	20	4	10	5	15	8	7
	m	5	12	9	28	5	23	9	9	6	11
Anteil der weiblichen Studierenden		0,55	0,52	0,47	0,42	0,44	0,30	0,36	0,63	0,57	0,39
# ausländische Studierende	∑	0	2	1	3	0	1	1	1	0	2
	w	0	1	1	1	0	1	1	1	0	2
	m	0	1	0	2	0	0	0	0	0	0
Anteil der ausländischen Studierenden		0,00	0,08	0,06	0,06	0,00	0,03	0,07	0,04	0,00	0,11
Auslastungsgrad		0,37	0,83	0,57	1,60	0,30	1,10	0,47	0,80	0,47	0,60
# Absolventen	∑	7	18	10	39						
	w	4	12	7	18						
	m	3	6	3	21						
Erfolgsquote		63,64%	72,00%	58,82%	81,25%						
Abbrecherquote		*36,36%*	*28,00%*	*41,18%*	*18,75%*						
Durchschnittl. Studiendauer		6	6	6	6						
Durchschnittl. Abschlussnote		*2,19*	*2,07*	*1,9*	*2*						

Nach einer von der Hochschule ergänzend vorgelegten Statistik haben von den insgesamt 27 „Abbrechern“ der Durchgänge SS 2011 bis WS 2012 13 Studierende die Hochschule, die Kohorte oder den Studiengang gewechselt, sodass sich die Zahl der tatsächlichen Abbrecher auf 14 reduziert.

Management in International Business

Zu den drei vorgenannten Empfehlungen hat die Akkreditierungskommission folgende weitere Empfehlung ausgesprochen:

1. Einführung eines verpflichtenden Auslandsaufenthalts
   Umsetzung lt. Hochschule:
   Bisher Abstandnahme eines verpflichtenden Auslandsaufenthalts mit Blick auf die finanzielle Belastung der Studierenden. Jedoch Realisierung von fünf Kooperationsabkommen mit ausländischen Hochschulen und dadurch Anstieg der Auslandsaufenthalte. Ab Wintersemester 2017/18 Angebot einer siebensemestrigen Variante dieses Programms mit verpflichtendem Auslandsaufenthalt.

Unabhängig von der Umsetzung der Empfehlungen, die im Rahmen der Erstakkreditierung ausgesprochen wurden, macht die Hochschule folgende Weiterentwicklungen geltend:

- Ausbau der Sprachkompetenz durch drei neue Module: „Intermediate English“, „Public Speaking“ und „Debating and Negotiating“, dafür Fortfall des Moduls „Business Geography“. Begründung: zusätzliche Profilierung des Schwerpunktes „Sprachkompetenz“
- Einbindung von Case Studies nach Harvard-Business-Style. Begründung: inhaltliche Anreicherung
- Verlegung des Moduls „Strategic Management“ vom fünften in das sechste Semester. Begründung: die Einbindung von Business Cases erfordert Kompetenzen, die erst am Ende des Studiums vorhanden sind
- Verlängerung des Praktikums von 12 auf 18 Wochen und Erhöhung der ECTS-Punkte von 20 auf 30. Begründung: Anforderung der Unternehmen

Die Hochschule hat die statistischen Daten der Studierenden wie folgt visualisiert:

		1. Durchführung SS 2011	2. Durchführung WS 2011	3. Durchführung SS 2012	4. Durchführung WS 2012	5. Durchführung SS 2013	6. Durchführung WS 2013	7. Durchführung SS 2014	8. Durchführung WS 2014	9. Durchführung SS 2015	10. Durchführung WS 2015
# Studienplätze		30	30	30	30	30	30	30	30	30	30
# Bewerber	∑	14	50	30	53	53	174	83	92	40	72
	w	4	21	11	22	17	76	32	43	12	14
	m	10	29	19	31	36	98	51	49	28	58
Bewerberquote		46,67%	166,67%	100,00%	176,67%	176,67%	580,00%	276,67%	306,67%	133,33%	240,00%
# Studien-anfänger	∑	10	27	17	32	29	31	27	19	5	14
	w	3	13	7	16	10	11	8	4	2	8
	m	7	14	10	16	19	20	19	15	3	6
Anteil der weiblichen Studierenden		0,3	0,481481481	0,411764706	0,5	0,344827586	0,35483871	0,296296296	0,210526316	0,4	0,571428571
# ausländische Studierende	∑	1	1	6	6	12	16	20	11	3	5
	w	0	1	2	3	3	3	3	2	1	1
	m	1	0	4	3	9	13	17	9	2	4
Anteil der ausländischen Studierenden		0,1	0,037037037	0,352941176	0,1875	0,413793103	0,516129032	0,740740741	0,578947368	0,6	0,357142857
Auslastungs-grad		33,33%	90,00%	56,67%	106,67%	96,67%	103,33%	90,00%	63,33%	16,67%	46,67%
# Absolventen	∑	9	19	13	25						
	w	2	10	5	13						
	m	7	9	8	12						
Erfolgsquote		90,00%	70,37%	76,47%	78,13%						
Abbrecherquote		*10,00%*	*29,63%*	*23,53%*	*21,88%*						
Durchschnittl. Studiendauer		6	6	6	6						
Durchschnittl. Abschlussnote		*1,98*	*2,11*	*1,78*	*1,93*						

Nach einer von der Hochschule ergänzend vorgelegten Statistik haben von den insgesamt 20 „Abbrechern“ der Durchgänge SS 2011 bis WS 2012 sechs Studierende die Hochschule, die Kohorte oder den Studiengang gewechselt, sodass sich die Zahl der tatsächlichen Abbrecher auf 14 reduziert.

Bewertung:

Die Hochschule hat die im Rahmen der Erst-Akkreditierung ausgesprochenen Empfehlungen weitgehend umgesetzt. Für alle drei Studiengänge gilt, dass insbesondere

- mit der Implementierung des Moduls „Wirtschaftsmathematik“ und der Erhöhung des quantitativen Anteils im Modul „Managementforschung“ und der Erweiterung des Curriculums um das Modul „Forschungsmethoden“,
- der Einführung eines Lehr- und Lernplans, eines Bachelor-Kolloquiums und der Verschriftlichung des didaktischen Konzepts

wesentlichen Anliegen der Gutachter in geeigneter Weise Rechnung getragen wurde. Dass die Hochschule bisher davon abgesehen hat, einen Beirat einzurichten, ist angesichts der strategisch angelegten und konzeptionell umgesetzten engen Verflechtung mit der Wirtschaft, die

einen ständigen Informationsfluss gewährleistet, nachvollziehbar. Dies gilt umso mehr, als dem regelmäßig tagenden Kuratorium hochkarätige Vertreter der Wirtschaft angehören, die an der Profilbildung der Hochschule mitwirken. Die speziell zum Studiengang

Management und Unternehmensführung
zusätzlich ausgesprochene Empfehlung, die Zielsetzung des Programms stärker mit dem Curriculum abzustimmen, hat die Hochschule ebenfalls aufgegriffen. Mit einem Bündel von Maßnahmen, u.a. der Einfügung des Moduls „Risiko- und Krisenmanagement“, der thematischen Schwerpunktsetzung im Modul „Mittelstands- und Konzernmanagement“ sowie der Thematisierung des Aspekts der Nachhaltigkeit im Modul „Unternehmensethik“ hat die Hochschule überzeugende Lösungen gefunden. Wenn die Hochschule der für das Programm

Management in International Business
zusätzlich ausgesprochenen Empfehlung der Implementierung eines verpflichtenden Auslandsaufenthalts aufgrund befürchteter finanzieller Überlastung von Studierenden bisher nicht zu folgen vermochte, so äußert sie damit eine Sorge, die für alle international profilierten Programme Berechtigung beanspruchen kann und dazu führen müsste, dass in den entsprechenden Curricula grundsätzlich keine verpflichtenden Auslandsaufenthalte mehr vorzusehen sind. Es liegt auf der Hand, dass das nicht die Lösung sein kann. Zwar ist zu begrüßen, wenn aufgrund neu geschlossener Kooperationsabkommen mit ausländischen Partnerhochschulen die Zahl der „Outgoings“ gestiegen ist, jedoch wird damit eine „Auslandsverpflichtung“ für alle Teilnehmer des Programms nicht ersetzt. Entsprechendes gilt für die Absicht der Hochschule, ab Wintersemester 2017/18 eine siebensemestrige Variante dieses Programms mit verpflichtendem Auslandssemester einzuführen. Sosehr dieses Vorhaben dem Grunde nach zu begrüßen ist, erachten die Gutachter gleichwohl für alle Studierende dieses Programms ein verpflichtendes Auslandssemester für geboten. Die Gutachter halten daher an der Empfehlung fest, im Curriculum ein verpflichtendes Auslandssemester vorzusehen. Sollte das nur unter Verlängerung der Regelstudienzeit auf sieben Semester möglich sein, so wird vorsorglich darauf hingewiesen, dass eine solche Erweiterung des Curriculums einer ergänzenden Akkreditierung bedarf.

Für alle drei Studiengänge
ist festzustellen, dass die Hochschule über die Umsetzung von Empfehlungen hinaus, die im Rahmen der Erst-Akkreditierung ausgesprochen wurden, zusätzliche Schritte zur Weiterentwicklung der Programme unternommen hat, die durchgängig nachvollziehbar und geeignet sind, die Qualität der Programme zu steigern. Die vorgenommenen Maßnahmen zeigen, dass die Hochschule die Entwicklung der Studiengänge und ihre Einbettung in die Märkte aufmerksam beobachtet und erkennbaren Anpassungsbedarf konsequent realisiert.

Zu den statistischen Daten ist folgendes anzumerken:

Die Bewerberquote liegt in allen drei Programmen deutlich über der Anzahl der verfügbaren Studienplätze. Der Anteil derjenigen, der das Studium an der Hochschule tatsächlich aufnimmt, beläuft sich demgegenüber auf etwa 73 %. Wie die Hochschule bei der BvO hierzu vorgetragen hat, nimmt von den Bewerbern etwa die Hälfte am Auswahlverfahren teil, von denen wiederum etwa 10 % im Auswahlverfahren scheitern. Wenn somit die vorhandene Studienplatzkapazität nicht voll ausgeschöpft werden kann, so liegt dies zu einem gewissen Teil auch an den Hürden, die im Auswahlverfahren zu meistern sind. Die Gutachter sind mit der Hochschule der Auffassung, dass eine konsequente Auswahl unter dem Gesichtspunkt der Geeignetheit Vorrang hat vor dem Interesse an erhöhter Kapazitätsauslastung.

Die Erfolgsquote liegt in allen drei Programmen zwischen 70 und 80 %. Der daraus resultierende Schwund im Umfang von 20 bis 30 Prozent markiert aber keine Abbrecherquote, da ein

signifikanter Anteil der ausscheidenden Studierenden zu anderen Hochschulen oder in andere Kohorten wechselt. Um diese Größe bereinigt, liegt die tatsächliche Abbrecherquote über alle Programme hinweg bei etwa 10 %, womit die Hochschule im Vergleich zu Management-Programmen anderer Hochschulen außerordentlich erfolgreich abschneidet (mittlerer Wert an Fachhochschulen lt. HIS-Befragung 2010 ca. 24 %). Die durchschnittliche Studiendauer beträgt, wie bei der BvO seitens der Hochschule dargelegt wurde, nur in wenigen Fällen über 6 Semester, was auf eine gut durchstrukturierte Studienverlaufsplanung und eine enge fachliche, überfachliche und administrative Betreuung hindeutet.

Die durchschnittlichen Abschlussnoten bewegen sich zwischen 1,8 und 2,2. Hieraus lässt sich auf eine realistische und hinreichend differenzierte Notengebung schließen.

Der Anteil ausländischer Studierender beläuft sich im Durchschnitt der letzten fünf Jahre zwischen knapp 5 % („Beratung und Vertriebsmanagement“) über etwa 9 % („Management und Unternehmensführung“) bis zu deutlich über 30 % („Management in International Business“) und erreicht damit Quoten, die den Studiengangsprofilen entsprechend nachvollziehbar sind. Für eine Hochschule, die in ihrem Leitbild die internationale Vernetzung und Weltoffenheit als Merkmale ihres Selbstverständnisses postuliert, sind natürlich noch höhere Zahlen an internationalen Studierenden zu wünschen. Es ist daher zu begrüßen, dass die Hochschule, wie sie bekundet, durch Teilnahme an Hochschulmessen im Ausland und englisch-sprachige Internetauftritte die Anzahl ausländischer Studierender noch weiter zu erhöhen trachtet.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Zielsetzung

1.1 Zielsetzung der Studiengänge (Asterisk-Kriterium)

Für alle Studiengänge gilt nach den Ausführungen der Hochschule, dass sie neben der Vermittlung von Managementkompetenzen darauf gerichtet sind, die persönliche Weiterentwicklung der Studierenden zu fördern und ihre methodischen, sozial-kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen heranzubilden und zu stärken. Der Zielsetzung umfassender Berufsbefähigung der Absolventen sei schon in der Konzeptionsphase u.a. dadurch ein besonderes Augenmerk geschenkt worden, dass Experten der Partnerunternehmen in die Entwicklung der Programme einbezogen worden seien.
Der Förderung von Chancengerechtigkeit sieht sich die Hochschule, wie sie ausführt, in besonderer Weise verpflichtet. Sie verweist auf ihre Mitgliedschaft im „Arbeitskreis familienfreundliche Hochschule“ und den mit 35 % vergleichsweise hohen Anteil an Professorinnen im Kollegium. Der Anteil an Studentinnen liege – über alle hier erörterten Programme ermittelt – bei durchschnittlich 40 %. Als weiteres Ziel beschreibt die Hochschule die Förderung von Bewerbern aus bildungsfernen Schichten („hidden talents“), wozu die Partnerunternehmen einen finanziellen Beitrag leisten würden. Für Studierende mit Migrationshintergrund bestehe die Möglichkeit einer Förderung durch den Verein „Deutsch-Türkisches Institut für Arbeit und Bildung (DTI) e.V.“, mit dem die Hochschule durch die Gesellschafterfunktion des Vereins verbunden ist. Für Flüchtlinge habe sie ein gesondertes Studienprogramm aufgelegt. Im Hinblick auf Studierende in besonderen Lebenslagen sowie solche mit chronischen Erkrankungen oder Behinderungen verweist die Hochschule auf ihre Rahmenprüfungsordnung, die für solche Fälle Schutzfristen und Ausgleichregelungen vorsehe.

Zum Studiengang **Management und Unternehmensführung** führt die Hochschule des Weiteren aus, Zielsetzung des Programms sei es, den Teilnehmern ein solides betriebswirtschaftliches und ökonomisches Grundwissen für die Wahrnehmung von Aufgaben im Management sowie verhaltenswissenschaftliches Schnittstellenwissen über Führungsaufgaben zu vermitteln. Die Absolventen würden befähigt, betriebswirtschaftliche Probleme mit quantitativen und qualitativen Methoden zu lösen, Managemententscheidungen vor volkswirtschaftlichem Hintergrund zu beurteilen und in einen rechtlichen Rahmen einzuordnen. Im Modul „Unternehmens- und Wirtschaftsethik“ würden sich die Studierenden mit dem Zielkonflikt zwischen Gewinn und gesellschaftsethischer Verantwortung auseinandersetzen und die widerstreitenden Interessenlagen würden aus verschiedenen unternehmensethischen Blickwinkeln bewertet. Damit gehe die Hinführung zu gesellschaftlichem Engagement einher, das sich z.B. im mitwirkenden Engagement bei der Integration von Flüchtlingen, für welche die Hochschule ein eigenes Studienprogramm aufgelegt habe, konkretisiere.
Die Vermittlung überfachlicher Qualifikationen und Kompetenzen gehöre zur konzeptionellen Grundausstattung – insbesondere im Rahmen des Case-Study Projekts würden die Teilnehmer an die konstruktive und kritische Lösung komplexer Problemstellungen herangeführt, in verschiedenen Modulen würden die Studierenden ihre Kommunikations- und Präsentationsfähigkeiten entwickeln und im Modul „Moderations- und Teamtechniken“ würden sich die Studierenden gezielt auf die Leitung von Gruppen und Teams sowie auf die Lösung von Konflikten vorbereiten. Nach Überzeugung der Hochschule erfährt die Persönlichkeit der Studierenden schon durch diese Komponenten eine nachhaltige Entwicklung, die noch verstärkt werde durch die Mitwirkung in interdisziplinären Teams im Rahmen des Case-Study Projekts, durch eine interdisziplinäre Teilnehmerschaft etwa im Rahmen von Schnittstellenvorlesungen wie z.B. Controlling. Die Vermittlung der curricularen Inhalte sei bestimmt von der Heranbildung wissenschaftlicher Befähigung. Die Absolventen würden grundlegende Erkenntnisse der Ökonomie und der Verhaltenswissenschaften verstehen und seien in der Lage, ihr Wissen auf

Themenstellungen der unternehmerischen Praxis mit berufsspezifischen Methoden und wissenschaftlichen Werkzeugen anzuwenden. Diese Orientierung auf Wissenschaftlichkeit habe in Modulen wie „Wissenschaftliches Arbeiten“, „Wirtschaftsmathematik“, „Statistik“ oder „Forschungsmethoden“ ihren sichtbaren Niederschlag gefunden. Nach allem ist die Hochschule der Überzeugung, dass die Befähigung der Absolventen zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit durch einen stark ausgeprägten Praxisbezug, durch die Summe der Wissens-, Verstehens- und Könnensvermittlung sowie die im Curriculum verankerten überfachlichen und persönlichkeitsbildenden Komponenten gewährleistet ist.

Beratung und Vertriebsmanagement
Die Konzeption des Programms ist nach Auskunft der Hochschule darauf gerichtet, die Studierenden in allen betriebswirtschaftlichen Funktionen auszubilden, die für beratende und leitende Aufgaben im Vertriebsmanagement erforderlich sind. Die Absolventen sollen insbesondere über das Rüstzeug verfügen, um z.B. als Key Account Manager, als Mitarbeiter im Vertriebsinnendienstdienst oder Vertriebsaußendienst sowie in Stabsstellen erfolgreich wirken zu können. Dafür würden den Studierenden u.a. solides betriebswirtschaftliches Grundlagenwissen, volkswirtschaftliches Hintergrundwissen und juristische Kenntnisse und Beratungskompetenzen vermittelt. Ein hoher Praxisbezug bei gleichzeitiger Vermittlung der Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten – manifestiert in der engen Verknüpfung mit Partnerunternehmen einerseits und Modulen wie „wissenschaftliches Arbeiten“, „Wirtschaftsmathematik“, Statistik“ oder „Forschungsmethoden“ andererseits – würden die Employability der Absolventen sicherstellen, zumal auch die Heranbildung überfachlicher Qualifikationen und Kompetenzen im Studiengangskonzept als wichtige Komponenten ausgewiesen seien. So bereite das Modul „Moderations- und Teamtechniken“ z.B. auf die Leitung von Gruppen und Teams und die Lösung von Konflikten vor und im Case-Study Projekt würden u.a. die analytischen Fähigkeiten gefördert. Den ethischen Aspekten des Managementhandelns und der Reflektion über den gesellschaftlichen Kontext des Fachs werde gezielt mit dem Modul „Unternehmens- und Vertriebsethik“ Raum gegeben, insofern sich die Studierenden mit ethischen Fragen und Konflikten in Ausübung ihrer fachlichen Profession befassen und ein Bewusstsein für die ethischen und moralischen Aspekte von „Management“ im gesellschaftlichen Gefüge entwickeln. Damit gehe die Hinführung zu gesellschaftlichem Engagement einher, das sich im mitwirkenden Engagement der Studierenden bei der Integration von Flüchtlingen, für welche die Hochschule ein eigenes Studienprogramm aufgelegt habe, konkretisiere. Dies alles fundiere die Persönlichkeitsentwicklung der Teilnehmer, zu der darüber hinaus das Mitwirken in Teams – etwa im interdisziplinär zusammengesetzten Case-Study Team oder im Rahmen von Gruppenarbeiten – beitrage. Im Ergebnis ziele die Studiengangskonzeption auf die Befähigung zur Wahrnehmung qualifizierter Fach- und Führungsaufgaben im Vertriebsmanagement, gespeist aus der Summe der Vermittlung von Wissen, Verstehen und Können.

Management in International Business
Die Studiengangskonzeption ist nach den Ausführungen der Hochschule darauf gerichtet, den Studierenden alle die Kompetenzen zu vermitteln, die sie benötigen, um „junior management positions“ in kleineren Unternehmen in der Import- Exportbranche erfolgreich auszufüllen oder in größeren Firmen mit internationalen Bezügen Assistentenfunktionen wahrzunehmen, bei denen es auf Kenntnisse internationaler Geschäftsbeziehungen und interkulturelle Fähigkeiten ankommt. Das Konzept umfasse daher die Vermittlung der Grundsätze modernen Managements, seinen Werkzeugen und Techniken. Makroökonomische und mikroökonomische Inhalte seien ebenso Gegenstand des Curriculums wie die Anwendung quantitativer Methoden, um Probleme zu analysieren und zu lösen. Die fachlichen Inhalte seien eingebettet in den Erwerb überfachlicher, internationaler und interkultureller Kompetenzen, z.B. der Befähigung Gruppen zu leiten und zu moderieren, frei und argumentativ überzeugend vorzutragen, innovative Ansätze zu entwickeln und damit und auf Grundlage hoher interkultureller Fertigkeiten die Voraussetzungen für eine internationale Karriere zu schaffen. Die Positionierung des Managements im gesellschaftlichen Kontext, die Auseinandersetzung mit der Fachdisziplin unter

ethischen Aspekten sowie ethisches Verhalten in der Ausübung von Managementfuktionen seien Gegenstand vieler Module, ganz speziell des Moduls „“Business Ethics and International Corporate Governance“. Damit gehe die Hinführung zu gesellschaftlichem Engagement einher, das sich im Engagement der Studierenden bei der Integration von Flüchtlingen, für welche die Hochschule ein eigenes Studienprogramm aufgelegt habe, konkretisiere. Bei allem werde dem Gesichtspunkt der wissenschaftlichen Befähigung hohes Gewicht beigemessen, und zwar durchgängig und auch in den berufspraktischen Komponenten des Studiums. In den Modulen „Business Maths“, „Business Statistics“ und „Academic Research Skills“ würde dieser Anspruch augenfällig manifest. Die internationale und interkulturelle Prägung des Programms sei der Persönlichkeitsentwicklung in besonderem Maße förderlich. Sie werde unterstützt durch einen signifikanten Anteil ausländischer Studierender im Programm, der zum Verstehen anderer Sicht- und Lebensweisen beitrage. Die Arbeit in Teams und die Übernahme von Verantwortung als „session leaders“ z.B. in den Modulen „Applied Business Psychologie“ oder „Management and Leadership“ erhalte die Persönlichkeitsentwicklung besondere Impulse. Die ausgewogene Gewichtung von wissenschaftlich fundierter Theorie und Praxis im Kontext starker internationaler, interkultureller, überfachlicher und persönlichkeitsbildender Inhalte führen nach Überzeugung der Hochschule zu hoher „Employability“ für vielfache Managementfunktionen überall dort, wo es interkulturelle Kompetenzen und die Besonderheiten internationaler Geschäftsbeziehungen ankommt.

Bewertung:

Die Qualifikationsziele der Studiengänge umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Die Studiengänge tragen den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.

Auf der Ebene der Studiengänge werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund und/oder aus so genannten bildungsfernen Schichten, umgesetzt. Das von der Hochschule aufgelegte Studienprogramm für Flüchtlinge trägt diesen Aspekten besonders Rechnung.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Zielsetzung	x		

2 Zulassung

Die Hochschule hat die Zulassung zum Studium in ihren „Allgemeinen Zulassungs- und Immatrikulationsregeln“ festgelegt. Nach dieser Satzung wird zugelassen, wer über

- die allgemeine Hochschulreife
- die fachgebundene Hochschulreife
- die Fachhochschulreife
- eine fachbezogene berufliche Qualifikation gemäß § 59 Abs. 1 des Landeshochschulgesetzes verfügt oder
- gemäß § 59 Abs. 2 des Landeshochschulgesetzes nach Ausübung mindestens dreijähriger Berufstätigkeit und diese nach mindestens zweijähriger Berufsausbildung eine Eignungsprüfung erfolgreich abgelegt hat

- als Bewerber für den Studiengang „Management in Internationale Business“ englische Sprachkenntnisse auf dem Niveau der Stufe B 1 des europäischen Referenzrahmens für Sprachen nachweist. Der Nachweis kann geführt werden durch
    - Cambridge Certificate-Preliminary English Test (PET) mit mindestens der Note B
    - IELTS mit mindestens 6,5 Punkten in jedem Bereich
    - TOEFL Internet-based Test mit mindestens 85 Punkten
    - UNIcert
    - Zeugnis über den Abschluss eines englischsprachigen Studienganges
    - Im Ausnahmefall Sprachprüfung im Interview durch die Studiengangsleitung

Über Äquivalenzen bei der Erbringung des Nachweises der erforderlichen Sprachkenntnisse entscheidet der Prüfungsausschuss im Einzelfall

- als ausländischer Bewerber über Deutschkenntnisse auf dem Niveau TDN 4 verfügt

Die Eignungsfeststellungsprüfung wird nach Maßgabe der „Regelungen zum Auswahlverfahren und der Eignungsfeststellungsprüfung“ durchgeführt und gliedert sich für die Eignungsfeststellung als auch für das Ranking im Auswahlverfahren in die drei Teilbereiche

- Zeugnisnoten (30 %)
- E-Profiling Onlinetest nach vorgegeben Muster (Berufsinteresse, Verhalten in beruflichen Situationen, kognitive Aufgaben, 30 %)
- Gruppenarbeit (z.B. Diskussion) mit anschließendem persönlichen Interview (40 %)

Bei ausländischen Bewerbern besteht die Möglichkeit, das Interview über SKYPE zu führen. Bei positivem Ergebnis holen sie den E-Profiling Onlinetest in Deutschland nach. Zudem haben sie ausreichende Deutschkenntnisse (DSH- oder DaF-Prüfung) nachzuweisen. Eine Entscheidungskommission betreut und beurteilt die Gruppenarbeit und führt das Interview. Sie befindet auch über die Endnote, die Einordnung in das Ranking und vermerkt eine kurze Begründung in der Bewerberakte. Bewerber mit einer Durchschnittsnote unter 3.4 oder einem E-Profiling-Wert unter 60 % erhalten einen Ablehnungsbescheid, die anderen Bewerber werden nach Maßgabe ihres Rankingplatzes zugelassen oder kommen auf die Warteliste.

Für Flüchtlinge hat die Hochschule spezielle Zulassungsregeln erlassen, die von der Aufsichtsbehörde genehmigt worden sind. Sie sehen Erleichterungen bei den zu erbringenden Nachweisen vor, insbesondere erlauben diese Vorschriften im Einzelfall eine Plausibilisierung die Bildungsbiographie sowie eine indirekte Nachweisführung im Hinblick auf Dokumente und Urkunden. Bei nicht eindeutiger Nachweisführung wird ein Studierfähigkeitstest durchgeführt.

Da es sich vorliegend um Bachelor-Studiengänge handelt, wird Berufserfahrung nicht gefordert. Auf Fremdsprachenkenntnisse kommt es in den Studiengängen **Management in der Unternehmensführung** und **Beratung und Vertiebsmanagement** nicht an, da die Programme in deutscher Sprache durchgeführt werden.

Nach ihren „Regelungen zum Auswahlverfahren…“ gewährt die Hochschule Bewerbern mit Behinderung Nachteilsausgleich dadurch, dass die Betroffenen die Leistungen innerhalb verlängerter Bearbeitungszeit oder gleichwertig in anderer Form erbringen können.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt.
Die Zulassungsbedingungen stellen sicher, dass die Studierenden im Studiengang „Management in International Business“ fremdsprachliche Lehrveranstaltungen absolvieren und die fremdsprachliche Literatur verstehen können. Bei den anderen beiden hier zu erörternden Programen ist dieser Aspekt nicht relevant.

Das Auswahlverfahren ist transparent und gewährleistet die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der jeweiligen Zielsetzung der Studiengänge. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist sichergestellt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		

3 Inhalte, Struktur und Didaktik

Die Hochschule trägt vor, dass alle hier zu beurteilenden Programme demselben konzeptionellen Grundmuster folgen, in jedem Semester 30 ECTS-Punkte erlangt werden und der Workload 25 Stunden beträgt. Auch seien die Programme im Hinblick auf die Vermittlung methodischer, wirtschaftswissenschaftlicher, weiterer fachlicher sowie sprachlicher Grundlagen weitgehend kongruent.
Zu den programmbezogenen Einzelheiten hat die Hochschule eine Curriculumsübersicht vorgelegt:

Management und Unternehmensführung

		Credit-Points je Semester						Prüfungsform	Workload		
Nr.	Bezeichnung	1	2	3	4	5	6	P	KS	SS	Gewicht für Gesamtnote
1. Semester											
ABWL	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	6						K	52	98	6/150
GLM	Grundlagen Marketing	5						K	52	73	5/150
WA	Wissenschaftliches Arbeiten	2						S	26	24	2/150
PRA	Präsentationstechniken	2						P	26	24	2/150
KOM	Grundlagen der Kommunikation	4						K	52	48	4/150
WM	Wirtschaftsmathematik	5						K	52	73	5/150
WE1	Wirtschaftsenglisch I	4						KP	52	48	4/150
2. Semester											
VWL	Volkswirtschaftslehre		6					K	52	98	6/150
AST	Angewandte Statistik		5					K	52	73	5/150
BBI	Buchführung und Bilanzierung		5					K	52	73	5/150
KLR	Kosten- und Leistungsrechnung		5					K	52	73	5/150
MKM	Mittelstands- und Konzernmanagement		5					SP	52	73	5/150
MO	Moderations- und Teamtechniken		2					K	26	24	2/150
WE2	Wirtschaftsenglisch II		4					KP	52	48	4/150
3. Semester											
HRM	Human Ressource Management			5				K	52	73	5/150
MMA	Marketing-Management			5				KS	52	73	5/150
FINI	Finanzierung und Investition			5				K	52	73	5/150
FOM	Forschungsmethoden			5				K	52	73	5/150
CASE	Case Study			6				KP	45	105	6/150
WE3	Wirtschaftsenglisch III			4				KP	52	48	4/150
4. Semester											
PR	Praktikum				30			PB	30	720	Nicht benotet
5. Semester											
UNF	Unternehmensführung					5		K/S	52	73	5/150
MAF	Mitarbeiterführung					5		K/S	52	73	5/150
IW	Internationale Wirtschaft					5		K	52	73	5/150
WRE	Wirtschaftsrecht					5		K	52	73	5/150
CIT	Controlling und IT					5		K	52	73	5/150
MFI	Managementforschung und -instrumente					6		K	52	98	6/150
6. Semester											
ETH	Unternehmensethik und Nachhaltigkeit						6	K	52	98	6/150
RKR	Risiko- und Krisenmanagement						6	K	52	98	6/150
ENT	Entrepreneurship						5	KP	52	73	5/150
BA	Bachelorarbeit						12	T	45	255	12/150
		28	32	30	30	31	29		1498	3002	Summe ECTS: 180

Zu der Curriculumsübersicht hat die Hochschule die nachfolgenden Erläuterungen gegeben:

In den ersten drei Semestern werden die betriebswirtschaftlichen Grundlagen vermittelt, z.B. „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre“, „Marketing“, „Buchführung und Bilanzen“, „Kosten- und Leistungsrechnung, „Finanzierung und Investition“. Außerdem werden im ersten Semester im Rahmen des Moduls „Wissenschaftliches Arbeiten“ wissenschaftliche Methoden eingeübt, zudem werden Führungskompetenzen, Kommunikations- und Präsentationsfähigkeiten, Moderations- und Teamtechniken sowie Human Ressource Management-Kompetenzen entwickelt

und herangebildet. Einen besonderen Schwerpunkt bildet im dritten Semester das Case Study Projekt, das den Transfer des erworbenen Wissens in ein aktuelles Praxisprojekt beinhaltet und das in Kooperation mit einem Unternehmenspartner durchgeführt wird.
Das vierte Semester ist geprägt durch eine integrierte Praxisphase im Umfang von 18 Wochen.
Das fünfte Semester dient der methodischen Vertiefung der betriebswirtschaftlichen Kernfächer, der Schulung der operativen und strategischen Kompetenz, der Vertiefung der Kompetenz zur Mitarbeiterführung, dem Controlling und der Informationstechnologie sowie Aspekten des Wirtschafts- und Arbeitsrechts. Außerdem wird ein Bachelor-Kolloquium angeboten.
Im sechsten Semester sind begleitend zur Anfertigung der Bachelor-Arbeit die Module „Risiko- und Krisenmanagement“, „Entrepreneurship“ sowie „Unternehmensethik und Nachhaltigkeit“ zu belegen, letzteres, wie die Hochschule betont, als Gegenpool zu einer oft im Vordergrund stehenden „Economy of Greed“.

Beratung und Vertriebsmanagement

		Credit-Points je Semester						Prüfungsform	Workload		
Nr.	Bezeichnung	1	2	3	4	5	6	P	KS	SS	Gewicht für Gesamtnote
					1. Semester						
ABWL	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	6						K	52	98	6/150
GLM	Grundlagen Marketing	5						K	52	73	5/150
WA	Wissenschaftliches Arbeiten	2						S	26	24	2/150
PRA	Präsentationstechniken	2						P	26	24	2/150
KOM	Grundlagen der Kommunikation	4						K	52	48	4/150
WM	Wirtschaftsmathematik	5						K	52	73	5/150
WE1	Wirtschaftsenglisch I	4						KP	52	48	4/150
					2. Semester						
VWL	Volkswirtschaftslehre		6					K	52	98	6/150
AST	Angewandte Statistik		5					K	52	73	5/150
BBI	Buchführung und Bilanzierung		5					K	52	73	5/150
KLR	Kosten- und Leistungsrechnung		5					K	52	73	5/150
BKO	Beratungskonzepte		5					S	52	73	5/150
MOD	Moderations- und Teamtechniken		2					K	26	24	2/150
WE2	Wirtschaftsenglisch II		4					KP	52	48	4/150
					3. Semester						
HRM	Human Ressource Management			5				K	52	73	5/150
MMA	Marketing-Management			5				K	52	73	5/150
FINI	Finanzierung und Investition			5				K	52	73	5/150
FME	Forschungsmethoden			5				K	52	73	5/150
CASE	Case Study			6				KP	45	105	6/150
WE2	Wirtschaftsenglisch III			4				KP	52	48	4/150
					4. Semester						
	Praktikum				30			PB	30	720	Nicht benotet
					5. Semester						
UNF	Unternehmensführung					5		K/S	52	73	5/150
MAF	Mitarbeiterführung					5		K/S	52	73	5/150
IW	Internationale Wirtschaft					5		K	52	73	5/150
WR	Wirtschaftsrecht					5		K	52	73	5/150
BEV	Beratungselemente im Vertrieb					6		K	52	98	6/150
VST	Vertriebsstrategie, -steuerung und -controlling					6		K	52	98	6/150
					6. Semester						
VETH	Unternehmens- und Vertriebsethik						5	K	52	73	5/150
VT	Verkaufstraining						5	MP	52	73	5/150
ITV	IT Anwendungen im Vertrieb						6	K	52	98	6/150
BA	Bachelorarbeit						12	T	45	255	12/150
		28	31	30	30	32	29		1498	3002	Summe ECTS: 180

Wie erkennbar, entsprechen die Inhalte der Semester eins bis vier im Wesentlichen denen des Studienganges „Management und Unternehmensführung“. Lediglich tritt im zweiten Semester

das Modul „Beratungskonzepte“ an die Stelle des Moduls „Mittelstands- und Konzernmanagement“.
Die Semester fünf und sechs dienen nach den Darlegungen der Hochschule der Vertiefung der Inhalte des Vertriebsmanagements, insbesondere der Vertriebsstrategie, der Vertriebssteuerung und psychologisch orientierten Beratungskomponenten im Vertrieb. Auch in diesem Programm wird im fünften Semester das Bachelor-Kolloquium angeboten, und im sechsten Semester sind neben der Anfertigung der Bachelor-Thesis die Module „Unternehmens- und Vertriebsethik“, „Verkaufstraining“ sowie „IT-Anwendungen im Vertrieb“ zu belegen.

Management in International Business

		Credit-Points je Semester						Prüfungsform	Workload		
Nr.	Bezeichnung	1	2	3	4	5	6	P	KS	SS	Gewicht für Gesamtnote
1. Semester											
BUST03	Introduction to Business	5						E	52	73	5/150
MARK03	Principles of Marketing	5						E	52	73	5/150
ECON03	Business Economics	6						E	52	98	6/150
MATH03	Business Maths	5						E	52	73	5/150
ACAD03	Academic Research Skills	5						TP	52	73	5/150
ENG103	Business English I	4						E+D	52	48	4/150
2. Semester											
FACC03	Financial Accounting		5					E	52	73	5/150
HRMA03	Human Resource Management		5					E	52	73	5/150
IECO03	International Economics		5					TP	52	73	5/150
BUEN03	Business Environment Studies		6					E	52	98	6/150
STAT03	Business Statistics		5					E	52	73	5/150
ENG203	Business English II		4					E+D	52	48	4/150
PRES03	Presentation Skills		2					P	26	24	2/150
3. Semester											
MACC03	Management Accounting			5				E	52	73	5/150
INMK03	International Marketing			6				E	52	98	6/150
IHRM03	International Human Resource Management			6				TP	52	98	6/150
ICOM03	Intercultural Communications			6				E	52	98	6/150
TEAM03	Teamworking Skills			2				P	26	24	2/150
IENG03	Intermediate English			4				E+D	52	48	4/150
4. Semester											
INTE03	Internship				30			IR	10	740	nicht benotet
5. Semester											
BUCU03	Business Cultures					6		TP	52	98	6/150
ISMG03	International Sales Management					6		TP	52	98	6/150
INBU03	International Business Case Studies					6		P	52	98	6/150
BETH03	Business Ethics & Int. Corp. Governance					6		E	52	98	6/150
INPO03	International Politics & Organisations					6		E	52	98	6/150
6. Semester											
STMG03	Strategic Management & Leadership						6	TP	52	98	6/150
ABPS03	Applied Business Psychology						6	E	52	98	6/150
DEBA03	Public Speaking and Debating						5	P	52	73	5/150
DISS03	Bachelor Dissertation						12	D	10	290	12/150
		30	32	29	30	30	29		1372	3128	Summe ECTS: 180

Die Hochschule legt dar, dass in den
ersten drei Semestern die Vermittlung des Kernbereichs des Managements in internationalen Kontexten stehe – Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Grundlagen des Marketing, Volkswirtschaftslehre, Human Ressource Management, Buchführung – wobei die internationale Dimension des Managements im zweiten Semester eine Schwerpunkt bilde, um im fünften Semester ihren Abschluss zu finden. Außerdem würden die Teilnehmer schon im ersten

Semester mit den Grundsätzen wissenschaftlichen Arbeitens vertraut gemacht. Wissenschaftliche Arbeitsweise würde sodann in jedem Semester bis zum Abschluss des Studiums im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit eingeübt. Da es für die Teilnehmer wichtig sei, in Teams zu arbeiten und vor Publikum vorzutragen, würden „Presentation Skills“ und „Teamworking Skills“ in dieser Phase des Studiums trainiert. Auch würden die Studierenden dazu befähigt, quantitative Methoden anzuwenden.
Das vierte Semester ist, deckungsgleich mit den anderen hier erörterten Programmen, einem Internship von 18 Wochen gewidmet, das möglichst im Ausland durchgeführt werden soll.
Im fünften Semester stehen Besonderheiten des internationalen Managements im Vordergrund, u.a. ethische Fragestellungen, die sich für international agierende Unternehmen ergeben, Besonderheiten der Unternehmenskultur, der Einfluss der Politik auf das Geschäftsleben sowie interkulturelle Aspekte. Die Teilnehmer haben auch in diesem Programm die Möglichkeit, im fünften Semester an einem Bachelor-Kolloquium zur Vorbereitung der Abschlussarbeit teilzunehmen.
Im sechsten Semester werden mit den Modulen „Strategic Management & Leadership“ sowie „Applied Business Psychologie“ die in den vorangegangenen Semestern erworbenen Mangementkenntnisse und -kompetenzen erweitert und vertieft. Im Rahmen des Moduls „Public Speaking and Debating“ vervollkommnen die Studierenden ihre Rhetorik und trainieren öffentliches Auftreten. Die Bachelor-Thesis, vorbereitet im Rahmen einer Serie von „dissertation workshops“, ist in englischer Sprache anzufertigen und muss einen internationalen Bezug haben.

Die Abschluss- und Studiengangsbezeichnungen charakterisieren nach Auffassung der Hochschule die erworbenen Kompetenzen zutreffend und orientieren sich an den national und international üblichen Abschlüssen. Für alle drei hier gegenständlichen Programme würden aufgrund der Inhalte und unter dem Aspekt der Anforderungen des nationalen Qualifikationsrahmens in zutreffender Weise der Bachelor of Arts vergeben. Speziell zur Studiengangsbezeichnung

Management und Unternehmensführung
führt die Hochschule aus, dass die Doppelbedeutung als Tätigkeit und Funktionsbezeichnung am besten das auf Führung ausgerichtete Profil abbilde. Es unterscheide sich damit sowohl vom Begriff Betriebswirtschaftslehre als auch von modischen Bezeichnungen wie Leadership. In der Bezeichnung des Studienganges

Beratung und Vertriebsmanagement
spiegele sich die Kombination aus beratenden und vertrieblichen Funktionen wieder, was insofern das Profil des Programmes treffe, als der Schwerpunkt in Vertriebstätigkeiten einen hohen Anteil an beratenden Komponenten inkludiere. Die Absolventen des Studienganges

Management in International Business
streben nach den Erkenntnissen der Hochschule in der Regel eine Tätigkeit in international operierenden Unternehmen oder direkt im Ausland an. Die Inhalte des Studienganges beleuchten daher Management aus zwei Perspektiven, den Kompetenzen im Management und ihren speziellen internationalen Anwendungen. Diese Besonderheit werde mit der Studiengangsbezeichnung zum Ausdruck gebracht.

Was die Modulprüfungen anbetrifft, so sind diese nach den Bekundungen der Hochschule darauf gerichtet, über das Erreichen der Qualifikationsziele auf einem dem Bachelor-Studium angemessenen Niveau Auskunft zu geben. Dabei korrespondiere die Prüfungsform mit den Modulinhalten. Im Einzelnen verweist die Hochschule auf ihre Rahmenprüfungsordnung, in der die unterschiedlichen Formen definiert seien. Auch die Abschlussarbeit diene der Feststellung, ob der Teilnehmer das Studiengangziel erreicht hat. Insbesondere soll er demonstrieren, dass er sich in eine Thematik einarbeiten kann und dass er wissenschaftliches, selbständiges

Arbeiten beherrscht – wobei die Bachelor-Thesis geleichwohl einen berufspraktischen Bezug aufweisen soll.
Der Curriculumsübersicht lässt sich im Übrigen entnehmen, dass jedes Modul mit einer Prüfung abschließt.

Bewertung:

Für alle drei hier zu bewertenden Studiengänge gilt, dass die Qualifikations- und Kompetenzziele durch die Inhalte getragen und umgesetzt werden. Aufbauend auf einer soliden wirtschaftswissenschaftlichen Basis orientieren sich die Programme im weiteren Verlauf konsequent, logisch strukturiert und fachlich ausgewogen auf ihre jeweiligen Management-Profile – Unternehmen, Vertrieb und die internationale Dimension des Managements. Fachwissen, fachübergreifendes Wissen sowie fachliche und methodische Kompetenzen werden in ein einem integrativen Prozess vermittelt und führen zu generischer Handlungskompetenz. Allen Programmen kann eine durchgängig sinnvolle Verknüpfung der Module und eine wohl durchdachte Konfiguration und Gewichtung der curricularen Inhalte attestiert werden. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Die Abschluss- und Studiengangsbezeichnungen entsprechen den inhaltlichen Ausrichtungen der Curricula und den nationalen Vorgaben.

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Jedes Modul schließt mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		

3.1 Strukturelle Umsetzung

Regelstudienzeit	6 Semester
Anzahl der zu erwerbenden CP	180
Studentische Arbeitszeit pro CP	25 Stunden
Anzahl der Module der Studiengänge	25
Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung	Studiengänge „Management und Unternehmensführung“ sowie „Beratung und Vertriebsmanagement“: 6 Studiengang „“Management in International Business“: 5 Die Hochschule hat dies damit begründet, dass die in diesen Modulen vermittelten Kompetenzen durch entsprechende Beiträge der Teilnehmer in anderen Modulen gefestigt würden.

Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	12 Wochen, 12 ECTS-Punkte

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	Anl. 5 zur Rahmenprüfungsordnung
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	Anl. 5 zur Rahmenprüfungsordnung
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	§ 9 Rahmenprüfungsordnung
Studentische Arbeitszeit pro CP	§ 27 Rahmenprüfungsordnung
Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS	§ 24 Rahmenprüfungsordnung
Vergabe eines Diploma Supplements	§ 25 Rahmenprüfungsordnung

Wie sich aus den Modulbeschreibungen ergibt, ist in das Studium ein Praxissemester integriert und mit ECTS-Punkten ausgestattet. Diesbezüglich hat die Hochschule als Anlage zur Rahmenprüfungsordnung Ausführungsbestimmungen beschlossen, in denen die Zielsetzungen des Praktikums, Dauer, Verfahrensschritte und Nachweise geregelt sind. Danach sollen die Studierenden im Praktikum

- mit der Arbeitswelt vertraut werden
- die im Studium erworbenen Inhalte und Kenntnisse in ausgewählten Funktionsbereichen anwenden und vertiefen
- neue Impulse für ihr Studium erhalten
- die Studieninhalte kritisch im Lichte der Praxis reflektieren und
- aus der Praxis Anregungen und Orientierungen für ihr weiteres Studium erhalten

Nach Maßgabe des Qualitätssicherungskonzepts der Hochschule wird der Workload im Rahmen der Evaluationsverfahren fortlaufend überprüft und gegebenenfalls nachjustiert.
Es existiert eine Reihe von Partnerschaften mit ausländischen Hochschulen. Die Abkommen ermöglichen ein Auslandssemester ohne Zeitverlust mittels Learning Agreements.

Zur Dokumentation und Beschreibung der Studiengänge trägt die Hochschule vor, dass sämtliche grundlegenden Informationen zu allen Studiengängen auf der Homepage eingestellt und dass darüber hinaus Kurzinformationen, etwa zu den Zulassungsvoraussetzungen und ausführliche Studieninformation in Papierform seien.

Die Hochschule hat eine Rahmenprüfungsordnung mit 8 Anlagen vorgelegt, die rechtlich überprüft wurde und im Januar 2016 in Kraft getreten ist. In einer Anlage 5 werden das Verfahren und die Kriterien für die Anrechnung ausserhochschulisch erworbener Kenntnisse und Fertigkeiten sowie die Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen gemäß der Lissabon-Konvention geregelt.

Die Studierbarkeit der hier gegenständlichen Programme hält die Hochschule als zweifelsfrei gegeben und verweist auf die nachfolgend abgebildeten Studienverlaufspläne:

Management und Unternehmensführung

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
Allgemeine BWL (6 ECTS) 4 SWS	VWL (6 ECTS) 4 SWS	Marketing-Management (5 ECTS) 4 SWS	Praktikum (18 Wochen) (30 ECTS)	Internationale Wirtschaft (5 ECTS) 4 SWS	Unternehmensethik und Nachhaltigkeit (6 ECTS) 4 SWS
Grundlagen Marketing (5 ECTS) 4 SWS	Buchführung und Bilanzierung (5 ECTS) 4 SWS	Human Ressource Management (5 ECTS) 4 SWS		Wirtschaftsrecht (5 ECTS) 4 SWS	Risiko- und Krisenmanagement (6 ECTS) 4 SWS
Wirtschaftsmathematik (5 ECTS) 4 SWS	Kosten- und Leistungsrechnung (5 ECTS) 4 SWS	Finanzierung und Investition (5 ECTS) 4 SWS		Unternehmensführung (5 ECTS) 4 SWS	Entrepreneurship (5 ECTS) 4 SWS
Wissenschaftliches Arbeiten (2 ECTS) 2 SWS	Statistik (5 ECTS) 4 SWS	Forschungsmethoden (5 ECTS) 4 SWS		Mitarbeiterführung (5 ECTS) 4 SWS	Bachelorarbeit (12 ECTS)
Grundlagen Kommunikation (4 ECTS) 4 SWS	Mittelstands- und Konzernmanagement (5 ECTS) 4 SWS	Case Study (6 ECTS) 4 SWS		Controlling und IT (5 ECTS) 4 SWS	
Präsentationstechniken (2 ECTS) 2 SWS	Moderations- und Teamtechniken (2 ECTS) 2 SWS			Managementforschung und -instrumente (6 ECTS) 4 SWS	
Wirtschaftsenglisch I (4 ECTS) 4 SWS	Wirtschaftsenglisch II (4 ECTS) 4 SWS	Wirtschaftsenglisch III (4 ECTS) 4 SWS		Kolloquium zur Bachelorarbeit 1 SWS	
28 ECTS	32 ECTS	30 ECTS	30 ECTS	31 ECTS	29 ECTS

Beratung und Vertriebsmanagement

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
Allgemeine BWL (6 ECTS) 4 SWS	VWL (6 ECTS) 4 SWS	Marketing-Management (5 ECTS) 4 SWS	Praktikum (18 Wochen) (30 ECTS)	Unternehmensführung (5 ECTS) 4 SWS	Unternehmens- und Vertriebsethik (6 ECTS) 4 SWS
Grundlagen Marketing und Vertrieb (5 ECTS) 4 SWS	Buchführung und Bilanzierung (5 ECTS) 4 SWS	Human Ressource Management (5 ECTS) 4 SWS		Mitarbeiterführung (5 ECTS) 4 SWS	IT-Anwendungen im Vertrieb (6 ECTS) 4 SWS
Wirtschaftsmathematik (5 ECTS) 4 SWS	Kosten – und Leistungsrechnung (5 ECTS) 4 SWS	Finanzierung und Investition (5 ECTS) 4 SWS		Internationale Wirtschaft (5 ECTS) 4 SWS	Verkaufstraining (5 ECTS) 4 SWS
Wissenschaftliches Arbeiten (2 ECTS) 2 SWS	Statistik (5 ECTS) 4 SWS	Forschungsmethoden (5 ECTS) 4 SWS		Wirtschaftsrecht (5 ECTS) 4 SWS	Bachelorarbeit (12 ECTS)
Grundlagen Kommunikation (4 ECTS) 4 SWS	Beratungskonzepte (5 ECTS) 4 SWS	Case Study (6 ECTS) 4 SWS		Beratungselemente im Vertrieb (5 ECTS) 4 SWS	
Präsentationstechniken (2 ECTS) 2 SWS	Moderations- und Teamtechniken (2 ECTS) 2 SWS			Vertriebsstrategie, -steuerung und -controlling (6 ECTS) 4 SWS	
Wirtschaftsenglisch I (4 ECTS) 4 SWS	Wirtschaftsenglisch II (4 ECTS) 4 SWS	Wirtschaftsenglisch III (4 ECTS) 4 SWS		Kolloquium zur Bachelorarbeit 1 SWS	
28 ECTS	32 ECTS	30 ECTS	30 ECTS	31 ECTS	29 ECTS

Management in International Business

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
Introduction to Business (5 ECTS) 4 SWS	Financial Accounting (5 ECTS) 4 SWS	Management Accounting (5 ECTS) 4 SWS	18-Week Internship (30 ECTS)	Business Cultures (6 ECTS) 4 SWS	Strategic Management & Leadership (6 ECTS) 4 SWS
Business Economics (6 ECTS) 4 SWS	Human Resource Management (5 ECTS) 4 SWS	International Marketing (6 ECTS) 4 SWS		International Sales Management (6 ECTS) 4 SWS	Applied Business Psychology (6 ECTS) 4 SWS
Principles of Marketing (5 ECTS) 4 SWS	International Economics (5 ECTS) 4SWS	International Human Resource Management (6 ECTS) 4 SWS		International Business Case Studies (6 ECTS) 4 SWS	Public Speaking & Debating (5 ECTS) 4 SWS
Business Maths (5 ECTS) 4 SWS	Business Environments (6ECTS) 4SWS	Intercultural Communications (6 ECTS) 4 SWS		International Corporate Governance & Ethics (6 ECTS) 4 SWS	Bachelor Dissertation (12 ECTS)
Academic Research Skills (5 ECTS) 4 SWS	Business Statistics (5 ECTS) 4 SWS	Teamworking Skills (2 ECTS) 2 SWS		International Politics & Organisations (6 ECTS) 4 SWS	Dissertation Workshops
Business English I (4 ECTS) 4 SWS	Business English II (4 ECTS) 4 SWS	Intermediate English (4 ECTS) 4 SWS		Dissertation Colloquium	
	Presentation Skills (2 ECTS) 2 SWS	Careers Seminar I		Careers Seminar II	
30 ECTS	32 ECTS	29 ECTS	30 ECTS	30 ECTS	29 ECTS

Wie sich den Grafiken entnehmen lässt, ist der Workload gleichmäßig auf die Semester verteilt. Die Prüfungsdichte bewegt sich zwischen vier und sieben Modulprüfungen pro Semester, wobei Klausuren und Seminararbeiten im Vordergrund stehen. Die Koordination der Prüfungen liegt in Händen des Prüfungsamtes, das nach Auskunft der Hochschule auch die Zwischen- und Abschlusszeugnisse sowie Transkripte erstelle. Die Betreuung der Studierenden hebt die Hochschule als zentrale Verpflichtung der Studiengangsleiter hervor, die jederzeit

ansprechbar und erreichbar seien. Fachliche und überfachliche Beratung und Betreuung gehören nach den Bekundungen der Hochschule zum festen Aufgabenbestand der hauptamtlich Lehrenden, für die an vier Tagen im Semester Anwesenheitspflicht gelte. Schließlich hätten die Studierenden eine Vertrauensdozentin gewählt, an die sie sich jederzeit mit fachlichen, überfachlichen und persönlichen Fragen und Problemen vertraulich wenden können.

Bewertung:

Die Strukturen der Programme dienen der Umsetzung ihres Curriculums und fördern den Kompetenzerwerb der Studierenden. Die Studiengänge sind modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben klar und nachvollziehbar hergeleitet. Module umfassen in der Regel mindestens 5 Credit Points, Ausnahmen sind plausibel begründet. Der Studiengang ist so gestaltet, dass er Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust bietet. Die Modulbeschreibungen enthalten alle erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben. Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

Auch dem Praxissemester sind ECTS-Punkte zugeordnet. Um Credit Points für Praxisanteile vergeben zu können, bedarf es allerdings ihrer sichtbaren Integration in das Curriculum, einer engen akademischen Begleitung und der Kontrolle des Erreichens der mit dem Praktikum verfolgten curricularen Zielsetzungen. Diesbezüglich sind Defizite zu konstatieren. Zwar wird das Praxissemerster vom Career-Service administrativ betreut und dokumentiert und der Praxisbericht wird von der Studiengangsleitung daraufhin überprüft, ob das Praktikum anrechenbar ist. Es fehlt indessen eine vorangehenden Festlegung der mit dem Praktikum verfolgten curricularen Zielsetzungen, der zu absolvierenden Stationen und der im Praktikum konkret zu erbringenden und nachzuweisenden Leistungen. Diese Aspekte müssen unter Berücksichtigung der curricularen Einbindung vor Beginn des Praxissemesters zwischen Studierendem, Unternehmen und der verantwortlichen Lehrperson vereinbart und dokumentiert werden. Auch ist zu gewährleisten, dass sich die verantwortliche Lehrperson im Praktikumsverlauf davon überzeugt, dass der Einsatz des Praktikanten im Unternehmen den festgelegten Zielsetzungen entspricht und zu erwarten ist, dass der angestrebte Erfolg eintreten wird. Nur wenn diese Rahmenbedingungen geschaffen sind, kann im Nachhinein bewertet werden, ob die für das Praxissemester ausgewiesenen 30 ECTS-Punkte vergeben werden können. Bei dem in Betracht kommenden facettenreichen Instrumentarium der akademischen Begleitung des Praktikums wollen die Gutachter der Hochschule nicht vorgreifen. Sie kann durch eingefügte Lehrveranstaltungen erfolgen (z.B. Praktikantenseminare), durch Zwischenberichte, Präsentationen, Workshops, Besuche im Unternehmen, Meetings mit den betrieblichen Betreuern u.v.m.. Jedenfalls muss sichergestellt werden, dass die Überprüfung der Zielerreichung auf einer zuvor definierten, curricular abgeleiteten Zielsetzung erfolgt und der Prozess auch von der akademischen Seite eng begleitet wird.

Die Gutachter empfehlen daher eine **Auflage** des Inhalts auszusprechen**,** dass die zu vereinbarenden Gegenstände des Praktikums nach Maßgabe ihrer curricularen Einordnung der Zustimmung der verantwortlichen Lehrperson bedürfen und der Praktikumsverlauf von akademischer Seite unter dem Gesichtspunkt zu begleiten ist, ob das Erreichen der mit dem Praktikum verfolgten curricularen Zielsetzungen erwartet werden kann.

In der rechtlich überprüften und rechtswirksamen Rahmenprüfung und ihren Anlagen sind die Programme mit einer Ausnahme hinsichtlich ihrer Anforderungen beschrieben und die nach dem Landeshochschulgesetzt zu regelnden Sachverhalte berücksichtigt. Dazu gehört u.a. die Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen gemäß der Lissabon-Konvention sowie die Anrechnung von außerhalb des Hochschulsystems erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten auf das Studium (beides Anlage 5 zur Rahmenprüfungsordnung). Die Ausnahme betrifft den im Zulassungsverfahren für den Studiengang „Management in International

Business“ geforderten Nachweis hinreichender Englischkenntnisse, der in der entsprechenden Anlage zur Prüfungsordnung noch der Regelung bedarf.

Die Gutachter empfehlen daher eine **Auflage** dahingehend, dass der Nachweis hinreichender Fertigkeiten in der englischen Sprache in der hierfür einschlägigen Satzung geregelt wird.

Die Studiengänge sind im Übrigen so gestaltet, dass sie im Rahmen von Learning Agreements Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und die Durchführung der Praxissemester ohne Zeitverlust ermöglichen. Die Abschlussnote wird gemäß § 25 der Rahmenprüfungsordnung im Transcript of Records auch mit einer relativen Note angegeben.

Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt, indem nach Maßgabe der Rahmenprüfungsordnung z. B. die Bearbeitungszeiten verlängert werden oder gleichwertige Prüfungsleistungen in anderer Form erbracht werden können.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung		Auflage	
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung	x	Auflage „Management in International Business“	
3.2.3	Studierbarkeit	x		

3.2 Didaktisches Konzept

Zentrales Moment ihres didaktischen Konzepts ist nach Auskunft der Hochschule die enge Verzahnung von theoretischen Grundlagen und praktischer Anwendung. Theoretische Ansätze würden unmittelbar mit praktischen Übungen, Fallbeispielen, Exkursionen und Transferaufgaben verknüpft. Die Methoden würden sich stets an den Zielen des Moduls orientieren und seien entsprechend vielfältig. So kämen neben klassischen Methoden wie Impulsvorträgen und Lehrgesprächen moderne Methoden wie Präsentationen, Simulationen, Verhaltenstraining, Gruppen- und Videofeedback zum Einsatz. Didaktik und Methodik seien immer auch darauf gerichtet, Handlungskompetenzen aufzubauen und die Entwicklung der Persönlichkeit zu fördern. Eine überschaubare Gruppengröße von nicht mehr als 30 Teilnehmern und die Einbindung von Gastreferenten würden diesen Ansatz unterstützen.

Die die Veranstaltungen begleitenden Studienmaterialien werden nach den Darlegungen der Hochschule von den Lehrenden erstellt. Um eine gewisse Einheitlichkeit zu gewährleisten, gebe es regelmäßige Dozentenkonferenzen und ein verbindliches Layout. Für jedes Modul müsse im Übrigen ein Lehr- und Lernplan von den Lehrkräften erstellt werden, mit dem die Teilnehmer zu Beginn der Veranstaltung über das hochschulinterne Onlineportal unter anderem über die Verteilung des Lehrstoffes auf die Semesterwochen, weiterführende Literatur und die vorgesehenen Prüfungsleistungen informiert würden. In der vor Semesterbeginn regelmäßig stattfindenden Dozentenkonferenz würden letzte Abstimmungen vorgenommen.

Bewertung:

Das didaktische Konzept der Studiengänge ist nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. In den Studiengängen sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau und sind zeitgemäß.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3	Didaktisches Konzept	x		

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Personal

In den hier gegenständlichen Studiengängen werden nach einer von der Hochschule vorgelegten Übersicht alle hauptamtlich tätigen Professoren eingesetzt. Sie erbringen etwa 55 % der Lehre, von wissenschaftlichen Mitarbeitern der Hochschule werden etwa 20 % der Lehre erbracht und ein Anteil von etwa 25 % entfällt auf nebenberuflich tätiges Lehrpersonal. Die Berufungs- und Einstellungsvoraussetzungen hat die Hochschule auf Grundlage des Hochschulrechts des Landes durch eine interne Ordnung geregelt. Über das Vorhandensein der notwendigen Lehrkapazität informiert die Hochschule durch Übersichten zu den Lehrquoten.
Die Hochschule hat Maßnahmen zur Weiterentwicklung und -qualifizierung ihrer Lehrenden etabliert. Aktuell verweist sie auf die Veranstaltung „Stimmtraining für Dozenten“ und solche, die der Methodenqualifizierung gewidmet sind.

Nach Auskunft der Hochschule sind die Studiengangsleiter für die Organisation und den reibungslosen Ablauf der Lehrveranstaltungen ihres Studienganges zuständig. Im Einzelnen obliegt ihnen

- die Koordinierung der Module und die Abstimmung der Modulinhalte
- die Identifizierung von Weiterentwicklungspotenzialen
- der Einsatz der Lehrenden
- das Feedback über Evaluationsergebnisse
- die Funktion eines zentralen Ansprechpartners für die Studierenden.

Als zentrale Instanz für alle administrativen Themen benennt die Hochschule das Studiensekretariat. Das Sekretariat sei u.a. zuständig für die Einschreibung, Rückmeldung, die Ausstellung von Dokumenten und unterstütze die Studierenden auch in persönlichen Angelegenheiten, ggf. und Herstellung von Kontakten zu entsprechenden Beratungsstellen.
Das Prüfungsamt erfasse die Prüfungsergebnisse, organisiere das Prüfungsgeschehen und erstelle Zeugnisse. Das International Office leiste für Studierende und Lehrende bei allen Fragen des internationalen Austauschs (z. B. Auslandspraktikum, Auslandssemester, Studierendenaustausch) Unterstützung.
Einer von der Hochschule vorgelegten Übersicht kann entnommen werden, dass in den Jahren 2015/16 umfassende Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt wurden. Der individuelle Bedarf wird in einem jährlichen Mitarbeitergespräch ermittelt und in das Qualifizierungsprogramm eingestellt.

Bewertung:

Anzahl und Struktur des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen der Studiengänge. Sie entsprechen den nationalen Vorgaben. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden.

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller in den Studiengängen Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung der Studiengangskonzepte.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	x		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		

4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)

Da es sich nicht um einen Kooperationsstudiengang handelt, ist dieses Kriterium nicht akkreditierungsrelevant.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)			x

4.3 Sachausstattung

Die Hochschule trägt vor, dank eines Neubaus über eine gute räumliche und technische Infrastruktur zur verfügen und legt hierzu die nachfolgende Übersicht vor:

Raum	Ausstattung							
	interaktives Smartboard	Beamer	Whiteboard	Leinwand	Tische	Stühle	Tageslicht-projektor	Pinnwand
104	x		x		15	31		x
105	x		x		15	31	1	
106	x		x		15	31		x
107	x		x		15	31		
200	x		x		8	16		
201		x	x		15	30		x
203			x		10	20		
204		x	x		21	42	1	x
208	x	x	x		13	25		
209	x	x	x		13	25		
300			x		8	16		
302	x		x		13	25	1	x
303	x		x		16	31		x
304	x		x		13	25		2x
Aula		x		x	20	240		2x

Die Unterrichtsräume seien mit 65 interaktiven Whiteboards ausgestattet, es stünden – zur Ergänzung der Laptops der Teilnehmer – 30 Tabletwagen zur Verfügung, auch sei Office 365 Plus für alle Studierenden verfügbar, die Hochschule sei mit Glasfasertechnik an das Netz angebunden, auf dem gesamten Campus sei WLAN kostenlos nutzbar und außerdem könnten

Studierende und Lehrende auf der Lernplattform MOODLE in Verbindung mit „Onedrive“ arbeiten.
Das Erdgeschoss der Hochschule mit den Vorlesungs- und Seminarräumen ist barrierefrei erreichbar, eine behindertengerechte Toilette ist vorhanden. Auch die Vorlesungsräume im Neubau sind barrierefrei erreichbar, die höheren Etagen werden mit dem Fahrstuhl erreicht.

Der Zugang zur erforderlichen Literatur wird nach Auskunft der Hochschule mittels einer Präsenz- und Ausleihbibliothek sowie dem Zugang zu Online-Datenbanken gewährleistet. Die Präsenz- und Ausleihbibliothek befinde sich in einem kontinuierlichen Aufbau und verfüge derzeit über 1270 Monographien und 10 laufend gehaltene Zeitschriften. Das Bibliothekskonzept sehe vorrangig die Ausstattung der Präsenzbestände mit Pflichtliteratur vor. Die Hochschulbibliothek sei montags bis freitags von 08:30 bis 18:30 Uhr und am Sonnabend von 10:00 bis 16:00 Uhr geöffnet.
Die Hochschule trägt ergänzend vor, dass die Studierenden freien Zugang zu den Bibliotheken der Universität Mannheim, der Hochschule Mannheim, der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, der Bundesagentur für Arbeit und der des Goethe-Instituts haben. Allein im Goethe-Institut stünden 44 Arbeitsplätze für Gruppenarbeiten zur Verfügung, Recherchearbeitsplätze und „Stillarbeitsplätze“ würden das Angebot arrondieren.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der Literaturausstattung und ggf. dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		

4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

Die Hochschule stellt ihre Finanzierungsquellen wie folgt vor:

1. Erträge aus Studiengebühren
2. Finanzierung der Studienplätze von zurzeit zwei Programmen durch 35 Partnerunternehmen mit 350,-Euro monatlich vom ersten bis zum vierten Semester, im Falle individueller Bindung an das Unternehmen bis zum sechsten Semester
3. Einnahmen aus Forschungsprojekten, Vermietungen, Weiterbildung
4. Zuschuss aus dem Solidarpakt II in Höhe von 140,-Euro monatlich bis Ende des Jahres 2016

Die Hochschule räumt ein, dass mit Fortfall der Einnahmen aus dem Solidarpakt II eine Finanzierungslücke auftritt, die sie im Wesentlichen durch Erhöhung der Studiengebühren, eine Steigerung der Studierendenzahl, einer Erweiterung des Finanzierungsbereichs durch und

den Zugewinn von Partnerunternehmen sowie Rationalisierungsmaßnahmen aufzufangen gedenkt, sodass ab 2018 wieder Gewinne erzielt werden. Sie verweist im Übrigen auf die Trägergesellschaft mit dem Hauptanteilseigner „Internationaler Bund“, der mit 75 % beteiligt ist und der unter dem 31. Mai 2016 eine Garantieerklärung abgegeben hat. Danach stellt er die erforderlichen Mittel bereit, um den immatrikulierten Studierenden einen ordnungsgemäßen Abschluss ihres Studiums zu ermöglichen.

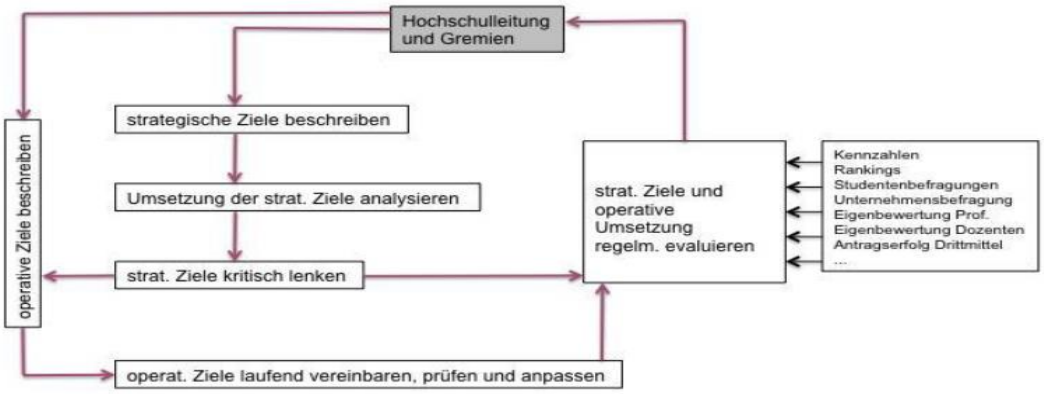
Bewertung:

Die Finanzierungslage ist als kritisch zu beurteilen. Nach der von der Hochschule vorgelegten Finanzplanung fallen in den Jahren 2016 und 2017 Defizite an, erst für das Jahr 2017 ist ein Gewinn ausgewiesen. Jedoch hat die Hochschule Maßnahmen zur Konsolidierung ergriffen, die erfolgversprechend erscheinen. Sollte der Erfolg nicht oder nicht im gebotenen Umfang oder Zeitrahmen eintreten, ist aufgrund einer Garantieerklärung des Hauptgesellschafters gleichwohl gewährleistet, dass jeder an der Hochschule eingeschriebene Studierende sein Studium ordnungsgemäß abschließen kann.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4	Finanzausstattung	x		

5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Die Hochschule legt dar, dass sich ihr in der „Ordnung über die Evaluation für Studium, Lehre und Weiterbildung“ (EvO) niedergelegtes Qualitätsmanagementsystem am Modell der „European Foundation for Quality Management“ (EFQM) orientiere. Neben der Durchführung der Evaluationsverfahren nach Maßgabe der EvO würden hochschulinterne Audits des Hauptgesellschafters „Internationaler Bund“ nach dem EFQM-Modell durchgeführt, zuletzt 2015Das Qualitätsmanagement im Einzelnen folge dem Qualitätskreislauf „Plan-Do-Check-Act“ und lasse sich wie folgt darstellen:



Das Ensemble von Maßnahmen ständiger Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität umfasse

- die Evaluation der Lehre durch Studierende einschließlich des Workload
- die Evaluation durch Lehrende
- die Evaluation durch Absolventen
- die Evaluation durch Partnerunternehmen
- die Festlegung verbindlicher Prozesse in Bezug auf Lehre und Verwaltung

- die Durchführung von Management-Reviews zur Reflexion und Überprüfung der Verfahrensweisen
- das interne Audit nach dem EFQM-Modell.
- die interne Kommunikation und Veröffentlichung der Verfahrensbeschreibungen für alle Mitarbeiter zur Sicherung einer breiten Basis für die Umsetzung

Die Ergebnisse der Evaluationsverfahren würden im Rahmen regelmäßiger Besprechungen zwischen der Hochschulleitung, den Lehrenden und den Verwaltungsmitarbeitern analysiert und dazu verwendet, das Qualitätsmanagementsystem weiter zu entwickeln, die Prozesse zu optimieren und im Rahmen der Personalentwicklung das Kompetenzspektrum der Beteiligten zu sichern und zu erweitern.

Bewertung:

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen der Studiengänge berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.

		Qualitätsanforderung erfüllt	**Qualitätsanforderung nicht erfüllt**	**Nicht relevant**
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		

Qualitätsprofil

Hochschule:
Hochschule der Wirtschaft für management, Mannheim

Bachelor-Studiengänge:
Management und Unternehmensführung (B.A.)
Beratung und Vertriebsmanagement (B.A.)
Management in International Business (B.A.)

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen		
		Qualitätsanforderung erfüllt	**Qualitätsanforderung nicht erfüllt**	**Nicht relevant**
1.	**Zielsetzung**	x		
2.	**Zulassung**			
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		
3.	**Inhalte, Struktur und Didaktik**			
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung		Auflage	
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung	x	Auflage „Management in International Business“	
3.2.3	Studierbarkeit	x		
3.3	Didaktisches Konzept	x		
4.	**Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen**			
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	x		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)			x
4.3	Sachausstattung	x		
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		
4.4	Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)	x		
5.	**Qualitätssicherung und Weiterentwicklung**	x		